



„Der Sozialstaat in Gefahr? Droht Deutschland eine flächendeckende Altersarmut?“

– Fünfte DGB Bezirksseniorenkonferenz Nord –

**Mit der Einladung zu dieser Konferenz orientierte der Veranstalter darauf, dass der DGB mit seinen Mitgliedsge-
 werkschaften die Politik der vergangenen vier Jahre regelmäßig bilanziert und den Kurs für die kommende Periode
 absteckt. Dies wird im Mai 2014 mit dem DGB-Bundeskongress in Berlin und für den DGB in Norddeutschland am
 14. Dezember 2013 in Lübeck geschehen. Im Rahmen dieser Zeitplanung fand am 5. September 2013 in Hamburg
 die Fünfte DGB Bezirksseniorenkonferenz Nord statt, zu der ich die GdP unseres Landes vertreten konnte.**

60 Delegierte der Gewerkschaften des DGB-Bezirks Nord (Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein) und schätzungsweise genauso viele Gäste nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Eröffnet wurde die Konferenz durch den Seniorenbeauftragten des DGB Nord, Karl-Heinz Köpke. Grußworte übermittelten der Sozialsenator Hamburgs, Detlef Scheele, der Landesvorsitzende des Sozialverbandes Deutschlands in Hamburg, Klaus Wichner, sowie der AWO-Landesvorsitzende Schleswig-Holstein, Wolfgang Baasch, und führten schon damit gut zur Thematik hin.

Seniorinnen und Senioren – ein Gewinn für den DGB

Mit dem anschließenden Geschäftsbericht in Ergänzung zum vorliegenden Tätigkeitsbericht 2010 bis 2013, vorgetragen durch die Vorsitzende des DGB-Bezirksseniorenausschusses Nord, Lydia Drenckhahn-Dempewolf, war nachzuvollziehen, wie vier Jahre Politik für ältere Menschen im DGB-Bezirk Nord gestaltet wurde.

Es wurde verdeutlicht, dass:

- jedes fünfte Gewerkschaftsmitglied heute nicht mehr im Erwerbsleben steht und
- mehr als 80 000 Seniorinnen und Senioren in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein ein wichtiges Fundament gewerkschaftlicher Organisation im Norden

Deutschlands darstellen und damit ältere Mitglieder neben der Jugend und den Frauen ein starkes Stück solidarischer Realität sind.

Bezug genommen wurde auf den DGB-Bundeskongress im Mai 2010 und gewertet, dass, obwohl auch dessen Beschlüsse nicht die uneingeschränkte Gleichstellung aller Personengruppen brachten, er doch perspektivische Wegmarken setzte. Er



festigte die gewerkschaftliche Seniorenpolitik als Handlungsfeld des DGB und bestätigte sie als wesentlichen Teil sozialpolitischer Verantwortlichkeit.

In dem Bericht nachzuvollziehen war, wie die Seniorenpolitik im DGB Nord ihren festen Platz hat: „In der Abteilung Sozialpolitik werden die Anregungen aus den Gewerkschaften und DGB-Regionen für den Bezirksseniorenausschuss (BSA) zusammengeführt. In diesem Gremium arbeiten – gemäß den Grundsätzen des DGB – alle acht Gewerkschaften mit. Zur Sicherstellung des Informationsflusses ist der BSA um Vertreter aus den sieben

DGB-Regionen ergänzt.“ Zu verfolgen war, dass der BSA aktuelle seniorenpolitische Fragen aufgegriffen, diskutiert und koordiniert hat. Positionen wurden entwickelt, die über den Bezirksvorstand in die kommunale und Landespolitik eingeführt wurden. Z. B. „gemeinsam mit anderen Seniorenorganisationen geforderte nachhaltige Beteiligung wurde in einem Gesetz zur Stärkung der Mitwirkung der Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben in Mecklenburg-Vorpommern (SenMitwG M-V) vom 26. Juli 2010“ verwirklicht.

Jede zweite Rente ist niedriger als Hartz IV

In seiner Grußadresse an die Konferenz vermittelte der Vorsitzende des DGB-Bezirk Nord, Uwe Polkaehn, Fakten zur Thematik und damit auch die Schlussfolgerung, dass Altersarmut auch eine Gefahr für Normalverdienende wird:

– Mit der Aussage, dass jede zweite Rente niedriger als Hartz IV ist, sichert die gesetzliche Rente für viele Ruheständler kaum das Nötigste zum Leben. „Nach einer Statistik der Deutschen Rentenversicherung belief sich im vergangenen Jahr fast jede zweite Rente auf weniger als 700 Euro“ und der Trend zum Aufstocken ist ungebrochen; sowohl in der Arbeit als auch im Ruhestand.

Fortsetzung auf Seite 2





Fortsetzung von Seite 1

– „Ab 2030 wird jeder dritte Rentner nicht von seiner Rente leben können, also unter 700 Euro im Monat zur Verfügung haben. Dieses Schicksal droht all jenen, die aktuell 2500 Euro brutto verdienen und 35 Jahre Vollzeit gearbeitet haben. Ihnen bliebe gerade noch eine Rente in Höhe des Grundsicherungsbetrages von 688 Euro.“

Uwe Polkaehn (Foto) stellte die Forderung nach guter Arbeit und nicht immer mehr Minijobs auf und verwies auf die Rente ab 67 als Irrweg. Das DGB-Rentenkonzept erläuterte er mit einer Stärkung der paritätischen Finanzierung, aus der die Arbeitgeber nicht ausbüxen dürfen. Beitragssenkungen müssten aufhören, um eine Demografiereserve bilden zu können, die auch den kommenden Generationen Sicherheit gibt.

Das „A und O“ bei dem Thema ist die Ursachenforschung

Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Humanwissenschaftler an der Universität zu Köln, referierte zum Thema der Altersarmut und begeisterte mit Art und Inhalt des Vortrages die Teilnehmer der Konferenz. Er ging in die Geschichte zurück und rief in Erinnerung, dass 1916 im Ersten Weltkrieg unter Bismarck die Senkung des Renteneintrittsalters für alle Arbeitnehmer auf einheitlich 65 Jahre eingeführt wurde. Butterwegge bezeichnete dies als historischen Meilenstein in der Entwicklung des Sozialstaats und schlug den Bogen zum Heute mit seinem historischen Rückschritt, der von vielen nicht erkannt wird. Er verweist auf den Weg, der zur Altersarmut geführt hat, in folgenden Schwerpunkten:

- die Entwicklung der Steuersätze in der BRD, mit der Wohlhabende und Reiche und Unternehmen begünstigt und entlastet werden; die Steuereinnahmen sinken,
- die Demontage des Sozialstaats und der Rentenversicherung insbesondere mit der Rentenreform 1992 unter H. Kohl,
- 2001 die Aufgabe des Prinzips der Lebensstandardsicherung,
- die Hebung des Renteneintrittsalters von 65 auf 67 als eine verkappte Rentenkürzung,
- die Deregulierung des Arbeitsmarktes mit befristeten Arbeitsverhältnissen, einer Generation „Prakti-

kum“ und Werksverträgen.

Seine Forderung an die Politik, u. a. mit solchen Aussagen wie der Stärkung der Rentenversicherung, Maßnahmen gegen Niedriglohn als Tor für Erwerbsniedrigkeit und Altersarmut und die Regulierung des Arbeitsmarktes, fanden starken Zuspruch bei den Zuhörern. Dass Nachfragen und Diskussion bei diesem Thema zahlreich, lebhaft und auch emotional waren, kann wohl nachempfunden werden. Letztendlich soll nicht unterschlagen werden, dass es unter dem Titel „Gewerkschaftliche Einkommenspolitik muss auch Altersarmut verhindern!“ eine Erklärung der Seniorenpolitischen Konferenz gab. Weiterhin beschlossen die Delegierten einen Auftrag an den DGB-Bezirk Nord, alles zu unternehmen, dass die DGB-Senioren in Gleichstellung zu den anderen Personengruppen auf allen DGB-Ebenen an allen Sitzungen und Organen Teilnahme-, Stimm- und Antragsrecht erhalten. Der Bezirksseniorenausschuss erhielt zur Bearbeitung einen Beschluss der Delegierten, mit Nachdruck auf die Politik einzuwirken, dass das Steuerrecht so geändert wird, dass für Lohn- und Einkommenssteuerpflichtige so etwas wie eine Steuerge-



rechtigkeit erkennbar wird (deutliche Erhöhung z. B. der Kapitalsertrags- und Erbschaftssteuer).

Bleibt mir nachzutragen, dass die Inhalte dieser Konferenz natürlich auch in unserem GdP-Landesverband gewerkschaftspolitisch aufgearbeitet und besprochen werden.

Renate Randel,
stellv. Landesseniorenvorsitzende

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2013 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 8. 11. 2013. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangte eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 20 84 18-10
Telefax: (0385) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798



SPORTERLASS

„Ballaballa“

Nun muss ich mir doch einmal wieder etwas Luft machen. Es läuft nämlich In unserer Landespolizei nicht mehr ganz rund mit dem Ball. Und wenn wir (der Landessportausschuss und weitere Verbündete) nicht langsam dagegensteuern, gehen wir balllosen Zeiten mit einer Reihe Konsequenzen entgegen. Das kann aber auch ein „Sportminister“ nicht wirklich wollen. Aber der Reihe nach ...

Neben vielen guten Impulsen, die der neue Sporterlass ausgelöst hat, steht heute das Verbot von Ballsportarten im Dienstsport im Fokus des Betrachters.

Offensichtlich ist es der Zeitgeist der Verantwortlichen in der Landespolizei im Ministerium für Inneres und SPORT, der den Freunden des runden Leders den Atem stocken lässt. Per Erlass wurden die Ballsportarten aus dem Dienstsport verbannt. Das hohe Verletzungsrisiko wurde wieder einmal als „Todschlagargument“ benutzt.

Keine Statistik

Bis heute kenne ich übrigens keine Statistik, die das ganz eindeutig belegt. Offensichtlich ist dort auch vieles erfüllt. Bei meinen Gesprächen mit Kollegen und Sportverantwortlichen aus anderen Bundesländern stieß ich nur auf Unverständnis für so ein Generalverbot per Erlass. Scherzhaft meinte einer sogar, dass wir eben den Ochsenkopf nicht umsonst im Wappen hätten ...

Übrigens, die Mitglieder des Landessportausschusses unserer Polizei haben bis zum Schluss darum gekämpft, dass dieses Verbot nicht in einen Erlass gehört, sondern separat in den Behörden geregelt werden

muss, wo es tatsächlich zu Verletzungshäufungen kommt.

Aber bis heute ist man im „Hohen Haus“ trotz der Argumentation des Landessportausschussvorsitzenden nicht empfänglich für seinen (unseren) Standpunkt. Dabei sind Fußball, Handball und Volleyball Hauptsportarten in unserer Republik.



Und ein Ministerium, das den Namen SPORT in sich trägt, verbietet sie!

Halt, stopp ... nicht ganz. Im Wettkampfsport sind sie gestattet ... noch!

Denn es gibt inzwischen deutliche Töne aus der oberen Etage, dass das ja eigentlich keinen Sinn bringt. Wo nicht im Dienstsport auch mal für den Wettkampf trainiert werden kann, bringt der Wettkampf, also die Meisterschaft, auch keinen Sinn.

Genau, weg mit den Behörden- und Landesmeisterschaften im Volleyball und Fußball. Keine Meister-

schaft mehr in den Sportarten im Nordverbund der Bereitschaftspolizeien. Damit hätten sich auch die Landesauswahlmannschaften in diesen Sportarten erledigt.

Ich weiß, dass ich hier ein recht düsteres Szenario beschreibe, aber manchmal beschleicht mich das Gefühl, dass hier mit voller Kraft in eine falsche Richtung gerudert wird.

Ich bin übrigens in einem Alter, wo ich dem Ball nicht mehr so viel nachjage, aber sehr wohl mit den Kollegen mitfühlen kann.

Mein Ball ist nun auch mehr der Pezzi-Ball (kann ich nur jedem empfehlen), denn ich habe auch schon ein wenig „RÜCKEN“. Deshalb gehe ich in der nächsten Dienstsportstunde auch wieder auf meine Yogamatte ... ommmm.

Im Landessportausschuss bleiben wir bei diesem Thema aber weiter am Ball, sonst ist er bald ganz weg.

Detlev Haupt



HINWEIS

Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein oder Eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.

**Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Landesbezirk M-V
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin
oder:
– per Fax an: 03 85-20 84 18-11
– per E-Mail: GdPMV@gdp-online.de**

Die Landesgeschäftsstelle

IN STILLER TRAUER



Nachruf

Wir trauern um unseren, im September 2013 viel zu früh verstorbenen Freund und Kollegen

Polizeiobermeister
Andrè Köpke

Mit ihm verlieren wir einen immer freundlichen und geschätzten Menschen.

Die GdP-Kreisgruppe Stralsund



Die Landesregierung erkennt nach wie vor die Bedeutung attraktiver Arbeitsbedingungen im Wettbewerb um Fachkräfte

Der Finanzausschuss hat am 25. 9. 2013 eine öffentliche Anhörung zum Gesetzentwurf der Landesregierung „Entwurf eines Gesetzes über die Anpassung von Besoldungs-, Beamtenversorgungs- und Amtsbezügen für die Jahre 2013, 2014 und 2015 in Mecklenburg-Vorpommern“ (Drucksache 6/2113) durchgeführt.

Im Vorfeld der öffentlichen Anhörung zum Entwurf eines „Gesetzes über die Anpassung von Besoldungs-, Beamtenversorgungs- und Amtsbezügen für die Jahre 2013, 2014 und 2015 in Mecklenburg-Vorpommern“ am 25. 9. 2013 vor dem Finanzausschuss des Landtages erklärte der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Christian Schumacher: „Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern hat nach wie vor nicht die Bedeutung attraktiver Arbeitsbedingungen im anstehenden Wettbewerb um Fachkräfte im öffentlichen Dienst erkannt. Mit einer Beamtenpolitik, die die Entwicklungen der letzten Jahre verkennt, öffnet sie den Mitbewerbern Tür und Tor.“

Die Gewerkschaft der Polizei, die neben dem DGB und dem DBB als

einzig weitere Einzelgewerkschaft angehört wird, hatte bereits frühzeitig die diesjährige Besoldungsrunde als „Rückfall in die Steinzeit“ gebrandmarkt. Während mehrerer Protestveranstaltungen vor der Schweriner Staatskanzlei machten die Polizistinnen und Polizisten ihrem Unmut Luft und kritisierten die fehlende Verhandlungsbereitschaft der Finanzministerin und des Ministerpräsidenten.

Schumacher weiter: „Jetzt hoffen natürlich viele Kolleginnen und Kollegen, dass die Landtagsabgeordneten die Notbremse ziehen. Auch wenn vielleicht aus Gründen der Koalitionsdisziplin ein Nachgeben auf der ganzen Linie nicht möglich sein wird, so könnte ich mir den ein oder anderen ‚schmerzfreien‘ Kompromiss vorstellen. Am wichtigsten wäre uns



aber ein Appell aller Abgeordneter für die Modernisierung des öffentlichen Dienstes. Polizisten dürfen keine modernen Leibeigenen werden.“

Der Landesvorstand

Anhörung vor dem Finanzausschuss

Anlässlich der öffentlichen Anhörung vor dem Finanzausschuss des Schweriner Landtages am 25. 9. 2013 stellte der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Christian Schumacher, fest: „Wir haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass der Landtag den Entwurf des diesjährigen Besoldungsanpassungsgesetzes an der ein oder anderen Stelle noch ändern wird.“

Ich denke, DGB und GdP haben tragfähige Kompromisse aufgezeigt.“ Für die Gewerkschaft der Polizei ging es bei der Anhörung nicht nur um die zeit- und wirkungsgleiche Übernahme des diesjährigen Tarifiergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten. Auch die Sorge um die Attraktivität und die Wettbewerbsfähigkeit Mecklenburg-Vorpommerns waren Gegenstand der Stellungnahme der GdP M-V.

Schumacher weiter: „Attraktivität drückt sich aber nicht nur im Einkommen aus. Es ist uns ebenso wichtig, dass Beamte nicht wie moderne Leib-

eigene behandelt werden, wie es in der diesjährigen Besoldungsrunde der Fall war. Es geht uns darum, den öffentlichen Dienst zu modernisieren und Angelegenheiten der Beamtinnen und Beamten zukünftig richtig zu verhandeln.“

Das Thema „Verhandeln statt verordnen“, eine langjährige Forderung des DGB und der GdP, wird morgen auch Schwerpunkt der Gewerkschaft



Unsere STELLUNGNAHME ist im Internet unter: http://www.gdp.de/gdp/gdmp.nsf/id/DE_GdP-MV-Anhoerung-vor-dem-Finanzausschuss?open&l=DE&ccm=150010 zu finden.

der Polizei anlässlich eines Termins bei Ministerpräsident Erwin Sellering werden.

Der Landesvorstand



LANDESVORSTAND

GdP führt erfolgreiches Gespräch in der Staatskanzlei

Am 26. 9. 2013 fand das erste Gespräch zwischen dem Landesvorsitzenden der GdP M-V, Christian Schumacher, und dem Ministerpräsidenten von Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering, statt. Begleitet wurde Schumacher dabei von Mitgliedern des Geschäftsführenden Landesvorstandes der GdP.

Das Gespräch, das auch im Beisein des Ministers für Inneres und Sport, Lorenz Caffier, geführt wurde, fand in sachlicher und konstruktiver Atmosphäre statt.

Der Ministerpräsident betonte in diesem Gespräch ausdrücklich, dass er die Arbeit der Polizei sehr wertschätzt und die dargestellten Probleme der GdP nachvollziehen könne. Er wies darauf hin, dass aufgrund der Schuldenbremse auch die Situation der Polizei überprüft werden müsse. Sellering sagte aber bei der Findung

von intelligenten Lösungen gesellschaftliche und politische Unterstützung zu. „Auch wenn das Thema ‚Polizei‘ kein politisch offensives Thema sei, bleibt es trotzdem wichtig“, so Sellering. In dem mehr als einstündigen Treffen sprach der GdP-Landesvorsitzende u. a. die zunehmende Gewalt gegen Polizeibeamte, den demografischen Wandel bei der Polizei, das Gesundheitsmanagement, die Probleme im Arbeitnehmerbereich sowie die Attraktivität des Polizeiberufes an.



Schumacher: „Es ist uns gelungen, dem Ministerpräsidenten deutlich zu machen, dass die Gewerkschaft der Polizei der Verhandlungspartner für die Polizei ist.“



Beide Seiten waren sich einig, die Gespräche künftig fortzuführen.

Der Landesvorstand

KREISGRUPPE SCHWERIN

Eine langjährige Tradition wurde fortgesetzt

Auch 2013 wurde das traditionelle Sommerfest des Polizeizentrums Schwerin fortgesetzt. Am 5. September war es soweit. Das Organisationssteam hat zum wiederholten Male eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt.

Mit Spiel, Spaß, musikalischer Umrahmung und der Versorgung mit Getränken und Grillfleisch wurde dieser Nachmittag in entspannter Atmosphäre von den anwesenden Kolleginnen und Kollegen verlebt. Aber nicht nur aktive Kolleginnen und Kollegen waren zugegen, nein, auch bereits pensionierte Kollegen haben teilgenommen. So kam es neben den interessanten und spannenden Spielen auch zu vielen Gesprächen aus Gegenwart und Vergangenheit.

Auch hat der Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Rostock im Anschluss an die Inspektionsleiterberatung es sich nicht nehmen lassen, an diesem Fest teilzunehmen.

Die verschiedenen Spielrunden wurden durch das Team „Die Leiter“ knapp gewonnen. Die entsprechenden Preise wurden unter anderem von der **Gewerkschaft der Polizei, Kreis-**



gruppe Schwerin, zur Verfügung gestellt. Auch war die Kreisgruppe mit einem Info-Stand vor Ort. Hier kam es ebenfalls zu interessanten Gesprächen zu aktuellen Themen.

Wir möchten uns bei allen Organisatoren und Anwesenden für diesen schönen Nachmittag bedanken und hoffen auf Fortsetzung im nächsten Jahr.
Ilonka Skrocki

SOCIAL MEDIA

GdP M-V auf Facebook



Klickt Euch rein, werdet Freunde. Und nicht vergessen, wenn's Euch gefällt: Klickt auf den „gefällt mir“-Button.

www.facebook.com/gdp.mv



SENIORENGRUPPE NEUBRANDENBURG

Sturmerprobt brauchte keiner sein – eine Senioren-Seereise mit vielen Eindrücken

Traditionell erfolgt die Spätsommerversammlung der Senioren der Kreisgruppe Neubrandenburg immer auf den Seen und Flüssen unserer heimatischen Seenplatte. Aber zu allem gibt es einmal eine Ausnahme. In diesem Jahr führte die Reise ein bisschen mehr in die Ferne ins benachbarte Ausland, nach Polen.

28 GdP-Senioren, größtenteils mit Partnern, insgesamt waren es 52 Teilnehmer, trafen sich bei schönstem Spätsommerwetter morgens im Stadthafen von Ueckermünde und gingen an Bord der gecharterten „Jan von Cuyk“. Mit dabei war neben unserem GdP-Landesvorsitzenden Christian Schumacher der komplette Geschäftsführende Landesseniorenvorstand. Schön, dass sie alle der Einladung gefolgt waren.

Nach dem Ablegen konnten wir die ganze Weite des Stettiner Haffs erleben, dem inneren Küstengewässer im Mündungsbereich von Oder und Peene und dem zweitgrößten Haff der Ostsee. Das Haff überquert, erfolgte die Ein- und Durchfahrt durch den 1880 fertiggestellten und zwölf Kilometer langen Piastenkanal, der ehemaligen „Kaiserfahrt“ bis in den Stadthafen von Swinemünde.

Dort wurden wir auf das Herzlichste vom Vorsitzenden des Rentnervereins der polnischen Polizei in Swinemünde, Ryszard Churawski, und der Dolmetscherin Ella Kaththan begrüßt.

Mit besonderem Charme empfing Ryszard die Seniorinnen; jede mit ei-



nem perfekten Handkuss und einer Rose.

In einer Kleinbahn führte die Fahrt, einen ersten Eindruck von Swinemünde erlebend, zum Erholungsheim der Polizei. Dort erlebten wir polnische Gastfreundschaft und genossen ein vorzügliches Menü, welches mit

Kaffee und Kuchen endete. Für einige Senioren war es die erste Bekanntschaft mit der polnischen Küche.

Der anschließende Besuch bei der polnischen Polizeidienststelle konnte leider nicht stattfinden: Die Kollegen waren zu einem kurzfristigen Einsatz anlässlich eines Fußballspiels „ausgeflogen“. Man sieht: Die Probleme der Polizeien gleichen sich also. Dafür hatten die Senioren Gelegenheit, ein Kurhaus zu besichtigen, bevor dann mit der Kleinbahn die deutschsprachige Führung durch die Stadt erfolgte. Viel Wissens- und Sehenswertes konnten wir aufnehmen, sowohl für diejenigen, die schon einmal in Swinemünde waren, als auch für die, die die Stadt noch nicht kannten.



Ein wenig Zeit blieb noch, die Beine an der Hafensperrmauer zu vertreten, dann ging es zurück an Bord und auf Heimreise. Am frühen Abend kehrten wir nach Ueckermünde zurück, und da der Wettergott es gut mit uns meinte, konnte unser „Bildreporter“ Peter Anders auch noch unser obligatorisches Gruppenfoto fertigen.

Ein schöner Ausflug ging zu Ende, so der Tenor der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Ein besonderer Dank gilt Ryszard und Ella, die die Organisation unterstützten, und unserer Marlis Nicklas, die sich wie immer um die finanzielle Abwicklung kümmerte.

Renate Randel

SENIORENGRUPPE
SCHWERIN

GdP-Senioren in Schwerin

Sie sehen sich immer mal wieder im Jahr, reden miteinander, freuen sich und feiern. Werner Vehlow, der Verantwortliche für die älteren Herrschaften, kümmert sich jetzt nach Herbert Schneider sehr nett um sie alle.

Im März gab es eine wunderschöne Reise nach Bremen. Im Mai war Kiel mit dem Nord-Ostsee-Kanal unser Ziel, im August ging es nach Niederfinow zum Schiffshebewerk. Ende August trafen wir uns zum jährlichen



Senioren der GdP Schwerin beim Grillnachmittag am Kaspelwerder See

Grillnachmittag am Kaspelwerder See in Schwerin.

An diesem herrlichen Fleckchen Erde – mit wundervollem Ausblick – wurde gelacht, geredet und gut gegessen.

Grillmeister Kloth brutzelte Würste und Fleisch, sodass es sich alle Senioren beim Treff gut schmecken lassen konnten.

Der Kreisvorsitzende der Gewerkschaft, Woisin, kam auch und informierte über die aktuellen nächsten Ereignisse für die Senioren.

Wir freuen uns immer, wenn so viel alte Bekannte und Freunde zusammenkommen, und deshalb bedanken wir uns für die gute Organisation und das schöne Treffen. Unser nächster Treffpunkt wird die Weihnachtsfeier sein – darauf freuen wir uns schon.

Else Bös



KREISGRUPPE GREIFSWALD

Unsere Fahrradtour

Wie auf der Mitgliederversammlung bereits angekündigt, fand am 28. August bei herrlichem Sonnenschein und besten Radfahrbedingungen unsere Fahrradtour nach Leist I statt.

Unser Kreisgruppenmitglied und Pensionär Erich Peters hatte uns zu sich nach Hause eingeladen. Also verbanden wir das mit einer kleinen Fahrradtour mit unseren Mitgliedern und Familien und machten uns vom PHR Greifswald auf nach Leist. Das Wetter war herrlich. Bei viel Sonnenschein empfing uns Erich zusammen mit seiner Frau auf der Terrasse mit selbst gebackenem Pflaumen- und Apfelstreuselkuchen aus seinem Steinofen. Außerdem hatte Erich für uns alle noch Brot für das Abendbrot zu Hause gebacken. Bei Kaffee und Kuchen erholten wir uns von der Hinfahrt. Kühle Getränke fanden ebenfalls Absatz. Durch das schöne Wetter, den leckeren Kuchen und die interessanten Gespräche verging die Zeit rasend schnell. Es war nun Zeit, die Heimreise anzutreten, wenn wir noch bei Tageslicht zu Hause ankommen wollten. Auf der Rückfahrt liefer-



ten sich die Kiddies ein, zwei kleine Wettrennen mit unserem sportlichen Pensionär Horst, sodass auch sie ihren Spaß hatten.

Es war ein gelungener Nachmittag, der nicht der letzte war: Erich, wir kommen wieder!

An dieser Stelle noch einmal recht herzlichen Dank für die Einladung und diesen schönen Nachmittag!

Anja Stolzenburg

Informationen an die Mitglieder der KG Greifswald

1.) Seit dem 1. 9. 2013 ist Michael Taute neues Gewerkschaftsmitglied der GdP. Micha, herzlich willkommen in der Kreisgruppe Greifswald. Durch den Vorstand der Kreisgruppe wurde ihm ein Begrüßungsgeschenk in Form einer Collegemappe überreicht. Außerdem kann sich Micha im Rahmen einer Werbeaktion, die durch den Landesvorstand im September unterstützt wurde, weiterer Überraschungen erfreuen, natürlich neben den Leistungen, die die GdP sowieso schon zu bieten hat.

2.) Außerdem haben wir vor, in diesem Jahr noch einmal einen Tanzabend zu veranstalten. Da das Preis-Leistungs-Verhältnis in Gahlkow gegenüber anderen Lokalitäten einfach unschlagbar ist, wird die Planung wohl wieder darauf hinauslaufen. Je nach Möglichkeit und Bedarf werden wir eventuell auch wieder die Mitglieder der angrenzenden Kreisgruppen Wolgast und Anklam miteinladen.

Für Anregungen, Hinweise oder andere Ideen steht euch euer Vorstand wie immer gern zur Verfügung. Ihr wisst ja, wo ihr uns findet!

3.) Da im nächsten Jahr wieder Personalratswahlen stattfinden, könnt ihr euch schon einmal langfristig Gedanken machen, wen ihr aus unserer Kreisgruppe gern auf den Wahllisten hättet bzw. wer von euch bereit ist, zu kandidieren. Auf der nächsten Mitgliederversammlung, die etwa im Januar stattfinden wird, gibt's dann Erklärungen zum Wahlsystem und weitere Informationen zur Personalratswahl 2014.

Glückwunsch

Nun ist sie rund, die Jahreszahl. Doch das trifft ja jeden mal. Bleibt aktiv und gut in Form, nahe der Olympianorm. Seit bei Doping abstinert, stets gut drauf, wie man euch kennt. Bleibt verschont von allen Viren, lasst euch hiermit gratulieren. Unseren Mitgliedern **Peter Langer** und **Dieter Kieckhöfer** wünschen wir alles erdenklich Gute zum 40. Geburtstag! Lasst eure Null feiern! Herzlichen Glückwunsch natürlich auch an unsere nichtrunden Geburtstagskinder **Anja Wolf**, **Mario Mulik**, **Horst Ebeling** und **Michael Saß**.

DER LANDESVORSTAND

Herzlich willkommen bei der Polizei und der GdP M-V

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Gewerkschaft der Polizei (GdP) heißt euch zum Beginn des Studiums bei der Polizei M-V herzlich willkommen! Ihr werdet nun drei Jahre lang zu dem ausgebildet, was in unserer Gesellschaft als einer der angesehensten Berufe anerkannt ist. Viele Hürden gilt es zu nehmen, manchmal auch etwas unwegig, aber ihr seid unsere zukünftige Unterstützung, auf die wir sehnsüchtig warten.



Euch allen wünschen wir für das Studium viel Erfolg, aber auch Spaß im täglichen Dienst, der auch zukünftig für allerlei Abwechslung sorgen wird.



Mit Volldampf in Richtung Jubiläum

– Bericht vom 19. Werner-Crosslauf am 8. 9. 2013 in Schwerin –

Sonntag, 8. 9./ab 6.45 Uhr

Als ich vor Ort eintraf, stand bereits das Cateringzelt ... leider etwa 10 m neben dem eigentlichen Bestimmungsort! Mit den eintreffenden Kollegen der 1. BPH wurde das Problem aber schnell gelöst und so „lief“ das Zelt („System vier Mann, vier Ecken“) nun an seinen eigentlichen Bestimmungsort. Jetzt ging wieder alles Schlag auf Schlag. Show-Truck von Antenne M-V, Gästrower-Schlossquell-Mobil, Sportmobil des Stadtsporthundes, Absperrgitter, Zelt und Technik des LBPA M-V, Hüpfburg, Eiswagen, Popcorn, Trabbi vom Mega-Movie und zwei Pkw des Autohauses Wilk/Kazmarek. Aus allem entsteht wieder in kürzester Zeit „Wernerhausen“. Zeitgleich läuft der Aufbau des Start- und Zielbereiches. Auch der Streckenverlauf wird zwischenzeitlich korrekt gekennzeichnet.

8.45 Uhr Fäätich!!!

9.00 Uhr

Aus den Boxen des Show-Trucks erklingen heiße Rhythmen und Wetter-Werner greift zum Mikrofon. Von da an war es endgültig vorbei mit dem „Tag der Ruhe“, zumindest in den Lankower Bergen. Die Eröffnung erfolgt dann kurz und knackig. Unsere Oberbürgermeisterin wünscht allen Aktiven einen spannenden Wettkampf und den Gästen ein paar schöne Stunden bei der Veranstaltung.

Ab 9.20 Uhr

Frau Gramkow ließ es sich nicht nehmen, das erste Teilnehmerfeld per Startschuss auf den Rundkurs zu schicken und anschließend auch die erste Siegerehrung vorzunehmen.

Im Siebenminutentakt gingen die Mädchen und Jungen auf den ca. 900 Meter langen Rundkurs. Bis zur Pause um 10.45 Uhr hatten dann bereits die Läuferinnen und Läufer der Klassenstufen fünf bis zwölf ihren Wettkampf absolviert.

Die Siegerehrungen wurden u. a. vom Leiter der PI Schwerin, PD Ingo

Renk, dem Hauptsportlehrer Olaf Peters sowie dem Präsidenten des PSV Schwerin, Hinrich Alpen, durchgeführt. Sie überreichten den ersten zehn Läuferinnen bzw. Läufern jedes Laufes die entsprechenden Urkunden und das neue (vom Meister persönlich kreierte) T-Shirt. Die jeweiligen drei Erstplatzierten erhielten zusätzlich eine Medaille. Alle weiteren Platzierten erhielten aus den Händen der fleißigen Helfer der PI Schwerin Teilnehmerurkunden und Getränke.

Ab 10.45 Uhr ... Pause

Vor dem Show-Truck beginnen die rhythmischen Sportgymnastinnen vom PSV Schwerin mit ihrer Vorführung. Das Publikum ist begeistert und honoriert den Beitrag mit viel Applaus.

Anschließend hat die Schweriner Jump-Crew ihren Auftritt. Auch sie trifft mit ihrer dynamischen Darbietung den Nerv der Zuschauer und erhielt am Ende großen Beifall. Das bunte Areal platze inzwischen aus allen Nähten. Nun bereiteten sich die kleinsten Akteure auf ihren großen Lauf vor. Die Sonne heizte jetzt allen von oben tüchtig ein.

Ab 11.25 Uhr

Die zweite Halbzeit begann mit dem Startschuss für die Jungen der ersten Klasse. Wieder im Minutentakt hetzten die Flitzer (nun der ersten bis vierten Klasse) um den Rundkurs. Wie bereits in den vergangenen Jahren waren bei den Kleinsten die größten Teilnehmerfelder. Wie laufende Ameisenhaufen wuselten die „Minis“ um den Rundkurs. Völlig erschöpft wurden sie anschließend im Ziel von den stolzen Eltern und Bekannten in Empfang genommen.

Gegen 12.45 Uhr waren alle Sieger gekürt und auch die letzten Läufer im Ziel.

Übrigens erfolgte in diesem Jahr erstmalig die genaue Erfassung der Einlaufplatzierungen mit einem entsprechenden Programm. Respekt für die Arbeit des Zielgerichtes und vor allem des Computermannes!

Ab 12.50 Uhr

Wieselflink wurde nun durch die einzelnen Teams vor Ort der Abbau realisiert. Gegen 13.30 Uhr laufen die Restarbeiten. Um 14.00 Uhr ist „Wernerhausen“ wie vom Erdboden verschluckt.

... und es war wieder Ruhe am Tag der Ruhe in den Lankower Bergen.

Was sonst noch lief ...

Die Berichterstattung wäre unvollständig ohne lobende Zeilen für die Kollegen vom Sportmobil der Landeshauptstadt und die Mitarbeiter von Integration durch Sport.

Ihre zusätzlichen Bewegungsangebote wurden durch die Kids zahlreich genutzt. Auch auf Eis, Bratwurst oder Popcorn musste niemand verzichten. So rundete sich das Ganze zu einem tollen Gesamtbild ab; mit zufriedenen Gesichtern, stolzen Eltern und Kindern.

Mittwoch, 18. 9./14.30 Uhr

Die Siegerehrung für die besten Schulen im Kino Mega-Movie war wieder der I-Punkt des Events. Gemeinsam mit Wetter-Werner begrüßte ich zunächst die etwa 300 Kids und eine Reihe von Lehrern, bevor dann der Hauptsportlehrer, Olaf Peters, zur „Urteilsverkündung“ kam. Die fünf besten Schulen durften ihre kleinen Vertreter nach vorn schicken und erhielten unter tosendem Applaus kleine Schecks für Sportgeräte und Gutscheine für Fußballgolf.

Die Neumühler Schule verteidigte erfolgreich den Wanderpokal, den sie im vergangenen Jahr erstmals gewonnen hatte. Während die Kids einen Disney-Film sahen, traf sich das Organisationsteam im Foyer des Kinos, um bei einer Tasse Kaffee bereits in die Zukunft zu schauen. ... denn nach dem Lauf ist bekanntlich vor dem Lauf.

Der STAR war einmal mehr das Team des Werner-Crosslaufes. Gemeinsam mit den Sponsoren und Unterstützern der Veranstaltung waren wir richtig gut aufgestellt.

Na dann ... mit Volldampf zum Jubiläum!

Detlev Haupt

